

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003078/2026
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Sabine Verheyen (PPE), Ralf Seekatz (PPE)

Betrifft: Zahlungsautorisierungen, die nicht lizenzierte Online-Glücksspiele in der EU begünstigen

Eine kürzlich von Investigate Europe durchgeführte Recherche¹ hat ergeben, dass das in Zypern und Malta ansässige Unternehmen Soft2bet fast 150 illegale Online-Kasinos betreibt, die von Regulierungsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten auf einer schwarzen Liste geführt werden. Über dieses System sollen über einen Zeitraum von vier Jahren 600 Mio. EUR erwirtschaftet worden sein, wobei Zahlungen mutmaßlich auch über EU-regulierte E-Geld-Institute abgewickelt werden.

Auf der Grundlage dieser Recherche wird ferner behauptet, dass ein mit diesem System in Verbindung stehendes Zahlungsunternehmen von Visa und Mastercard zur Abwicklung von Kartenzahlungen autorisiert wurde und dass Einzahlungen auf diesen Plattformen möglicherweise über Paysafe abgewickelt werden.

1. Ist der Kommission bekannt, dass Kartennetze möglicherweise Zahlungsunternehmen autorisieren, die mit von Glücksspielregulierungsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten auf einer schwarzen Liste geführten Betreibern in Verbindung stehen?
2. Welche Maßnahmen ergreift die Kommission, um sicherzustellen, dass Kartennetze und Zahlungsdienstleister angemessene Sorgfaltsprüfungen im Hinblick auf nationale schwarze Listen für Glücksspiele durchführen, bevor sie Händler autorisieren oder Zahlungen abwickeln?
3. Ist die Kommission angesichts dieser Behauptungen der Auffassung, dass die derzeitigen Rechtsvorschriften – wie etwa die Verordnung (EU) 2024/1624 – ausreichen, um Zahlungsdienstleister daran zu hindern, nicht lizenzierte Online-Glücksspiele zu begünstigen?

Eingang: 22.7.2026

¹ <https://www.investigate-europe.eu/posts/payment-firms-handled-millions-for-companies-linked-to-unlicensed-gambling-network>.